

Der Altersdurchschnitt der Geraer ist im Jahr 2017 erneut leicht gesunken. Er liegt bei 48,02 Jahren (Hauptwohnsitze) und damit noch über dem Durchschnitt des Bundes und vergleichbarer Städte. Eine jüngere Bevölkerung ist in Gera dort anzutreffen, wo in den letzten Jahren größere Wohnbauflächen erschlossen wurden, vor allem am Rande der Innenstadt, im ländlichen Raum, zunehmend auch in der Innenstadt und integrierten Siedlungslagen. So ist das Durchschnittsalter in der Innenstadt im Vergleich zum Geraer Mittel je nach Teilgebiet mit einer Ausnahme um bis zu 9 Jahre jünger. Die Bevölkerungsgrafik (Abb. links) zeigt deutlich die zahlenmäßige Schwäche bei Erwachsenen in Gera im mittleren Erwerbsalter als Nachwirkung der starken Abwanderungen zu Beginn der 1990er Jahre. Die Zahl der Geburten hat sich im Jahre 2017 auf 804 deutlich erhöht. Darunter hatten 111 Neugeborene Mütter mit ausländischer Staatsangehörigkeit. Gleichzeitig hat die erhebliche Zuwanderung seit Herbst 2015 die Zahl der Kleinkinder unter 1 Jahre auch in 2017 nochmals auf 765 am 31. Dezember ansteigen lassen. Die Stärke eines Altersjahrgangs bei den Kleinkindern wächst seit ca. 2006 tendenziell an (Fuß der Grafik). Dieser Effekt ist nur teilweise geburtenbedingt und wird in Gera vor allem durch die erhöhte Familienzuzug getragen, die bereits vor 2015 insbesondere aus der näheren Region der Stadt Gera stammt. Der Männerüberhang bei jungen Erwachsenen wurde durch die außereuropäische Zuwanderung weiter verstärkt und ist selbst bei ausländischen Kindern und Jugendlichen ausgeprägt. Der deutliche Frauenüberhang in höheren Lebensjahren ist normal und insbesondere mit der höheren Lebenserwartung gegenüber Männern verbunden, die 2017 erneut auf jetzt 84,30 Jahre gestiegen ist.

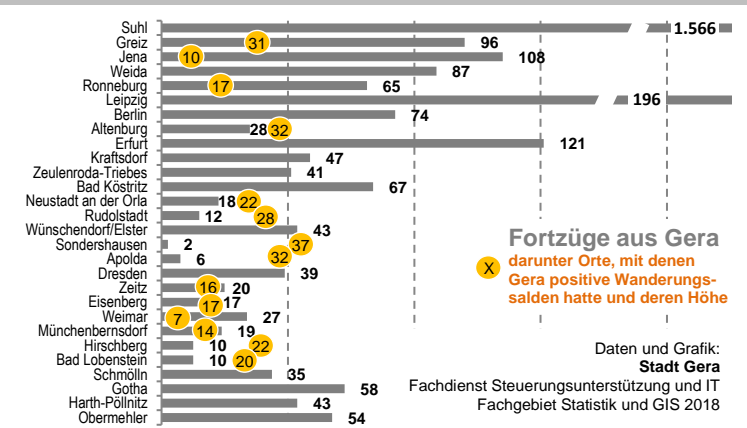
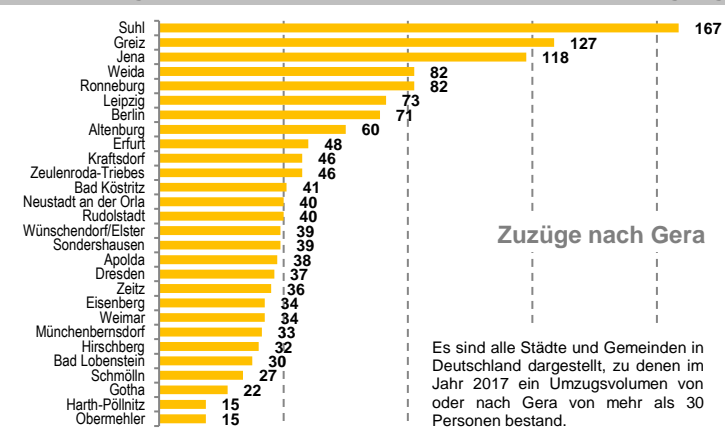
Internationalisierung und Sondersituation Flüchtlinge

Der Bevölkerungsanteil der Ausländer in Gera hat sich im Jahr 2017 weiter erhöht. Nach 4,85% am Jahresende 2016 (ohne Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber) ist er binnen Jahresfrist geringfügig auf 5,942 Einwohner mit Hauptwohnsitz bzw. 6,18% gestiegen. Dieser im Vergleich zu Städten ähnlicher Größe noch geringe Anteil hat auch wegen des Rückgangs der Deutschen weiter steigende Tendenz. Neben dem Anstieg bei EU-Bürgern und bei Europäern der Balkan-Anrainer war in Gera im Jahr 2017 erneut die Sondersituation der Migranten aus dem Nahen Osten und Afrika dominant. Sie stellen ca. 57% der Ausländer. Das Durchschnittsalter der Ausländer in Gera ist mit ca. 27,1 Jahren 20,9 Jahre jünger als der Geraer Durchschnitt. Die Überlagerung der Bevölkerungsgrafik (Abb. oben) zeigt den Ausländeranteil in den jeweiligen Altersjahrgängen.

	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2000
<b>Europa</b>	32,1%	37,6%	62,0%
darunter heutiges EU-Gebiet	15,7%	19,9%	24,9%
<b>Asien</b>	55,9%	51,9%	29,4%
<b>Afrika</b>	7,7%	5,8%	4,1%
<b>Amerika</b>	1,0%	1,2%	1,9%
<b>sonstige</b> (Australien, staatenl., ungekl.)	3,2%	3,5%	2,6%

Die Geschlechterverteilung hat einen deutlichen männlichen Überhang bis ins Jugendalter, ist jedoch bei neugeborenen Kindern wieder ausgeglichen.

Wanderungen nach Herkunft und Ziel (ohne direkte Bewegungen vom und nach dem Ausland)



Wanderungsgewinne aus dem Ausland (mehr als 30 Personen)

Herkunftsstaat	Personensaldo
Arabische Republik Syrien	609
Irak	430
Eritrea	168
Mazedonien	154
Afghanistan	134
Somalia	130
Albanien	96
Russische Föderation	95
Türkei	68
Serbien	63
Rumänien	58
Algerien	46
Litauen	39
Marokko	38
Libyen	35

Der Zustrom im Zusammenhang mit den Konflikten in Syrien, Afghanistan, Irak, Nord- und Nordostafrika nach Deutschland wie auch nach Gera hatte sich 2017 deutlich abgeschwächt. Dennoch ist Gera weiterhin Ziel dieser Personengruppe. Das zeigt sich vor allem bei Umzügen von vorherigen Unterbringungen in Kleinstädten oder Stadtrandgebieten in die größeren Städte. In Gera stark vertreten sind Personen aus den Balkanstaaten.

Die Grafiken oben zeigen vor allem die Verflechtungen Geras zum Umland, zu benachbarten Städten und einigen überregionalen Städten in Deutschland. Dass Leipzig bei den Fortzügen wiederholt vor Jena liegt, ist der Stellung der Stadt als zu Gera nächstgelegenes übergeordnetes Zentrum universitärer Bildung, Forschung und den Arbeitsmöglichkeiten in Industrie, Logistik Dienstleistung und Medien zuzurechnen. Markante berufs- und ausbildungsbedingte Umzüge von und nach Leipzig, Jena, Dresden, Erfurt und Weimar sind zwar Schwergewichte

bei Zu- und Fortzügen, bestimmend bleiben aber die Städte und Gemeinden der Nachbarlandkreise Geras, insbesondere des Landkreises Greiz. Die langjährig ähnlichen Wanderungsbewegungen waren im Jahr 2017 zum Teil durch die bewusste oder zugewiesene Wohnortwahl ausländischer Staatsangehöriger überlagert, die einem generellen Trend in die größeren Städte folgend, auch Gera zum Ziel hatten oder von Gera fortzogen. Dazu trugen die Landeserstaufnahmen in Suhl und Gera bei.

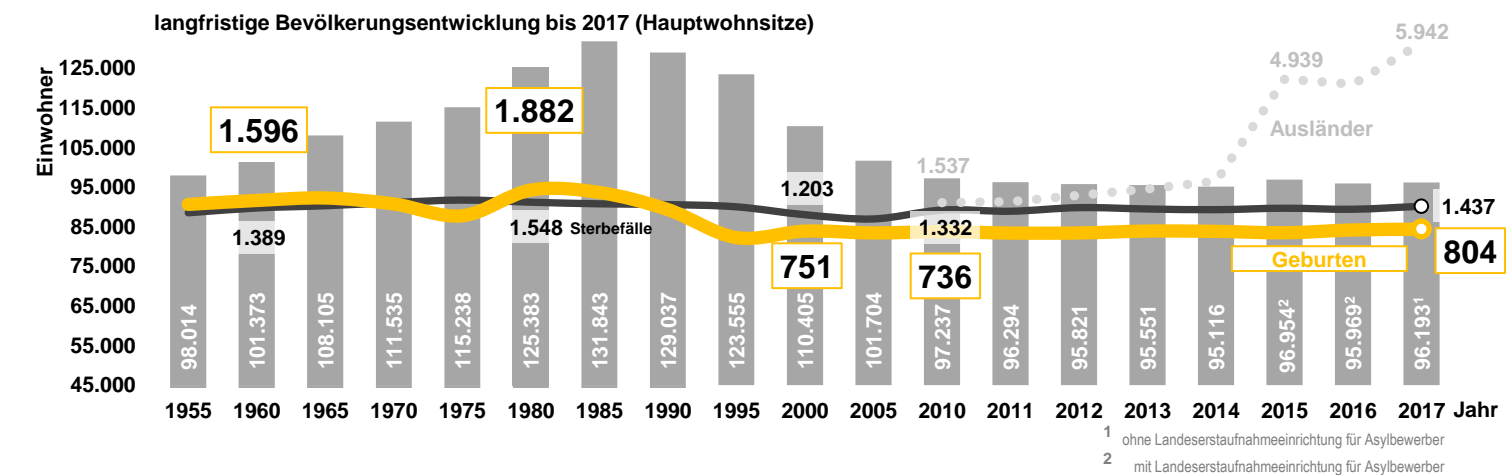
**Herausgeber:**  
Stadt Gera, Fachdienst Presse Marketing, Kultur und Sport

**Bearbeitung:**  
Fachdienst Steuerungsunterstützung und IT  
Fachgebiet Statistik und GIS  
Kornmarkt 12  
07545 Gera  
0365 838-1840  
statistik@gera.de



# Jahr 2017 Bevölkerungsentwicklung Stadt Gera

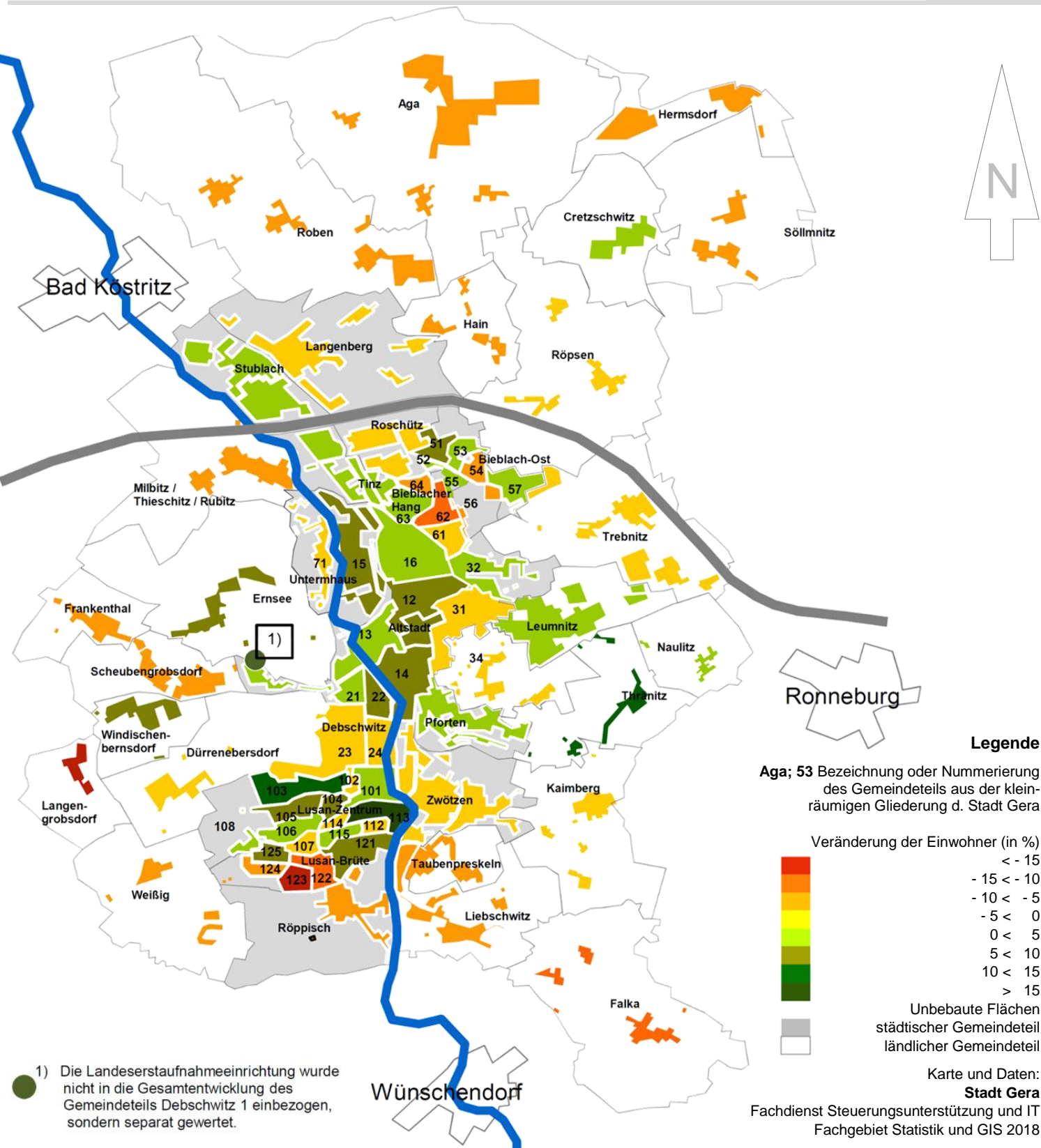
## Geburtenzahl über 800, mehr Kinder und Jugendliche Wanderungen gleichen Geburtendefizit erneut aus innerstädtische Wohnlagen fast überall mit Zuwachs Alterung der Gesamtbevölkerung gestoppt



Seit 2015 steigen die Einwohnerzahlen innerhalb des Stadtgebiets wieder an. Dieser Trend hat sich 2017 in etwas abgeschwächter Form fortgesetzt. Der anhaltend positive Wanderungssaldo von nahezu +1.000 war dafür verantwortlich, dass am Jahresende 2017 genau 96.193 Hauptwohnsitze in Gera gemeldet waren. Die Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber (LEAE) Gera spielte hierbei am Jahresende 2017 keine Rolle mehr. Sie wurde geschlossen. Das Geburtendefizit ist trotz historisch erfreulich hohem Geburtenstand (804) auf (-) 633 angestiegen. Die höhere Zahl der Sterbefälle ist nicht etwa auf ungünstigere Lebensumstände in Gera zurückzuführen, sondern auf eine steigende Anzahl hochalter Menschen in der Stadt. Sie erreichen derzeit mit durchschnittlich ca. 75 bzw. 83 Jahren (Männer/Frauen) ein immer höheres Alter. Genau deshalb ziehen viele von ihnen aus dem Umland in die Stadt, um hier weiter aus eigener Kraft oder, falls das nicht mehr möglich ist, in betreuten Wohnungen oder Pflegeeinrichtungen zu leben. Der Ausländeranteil in Gera ist innerhalb des Jahres 2017 auf 6,18% angestiegen. Das geschieht nicht ausschließlich über den Zuzug dieser Einwohnergruppe, sondern ebenso durch den anhaltenden Rückgang der Bevölkerung mit deutscher Staatsangehörigkeit. Der gegenwärtige Ausländeranteil liegt bei ca. der Hälfte des Durchschnitts in Deutschland.

Die Zahl der Kinder und Jugendlichen unter 20 Jahren ist in 2017 ein weiteres Mal um 581<sup>1</sup> Personen gestiegen. Dies ist sowohl der ausländischen als auch der deutschen Bevölkerung zuzuschreiben, die als Familienzuzug oder wegen des Wohn-, Arbeits-, Ausbildungs- oder Studienortes eine bewusste Entscheidung für die Stadt Gera getroffen hat. Hier verfestigt und beschleunigt sich eine Entwicklung, die mittelfristig die Stadt Gera verjüngt. Die noch vor 5 bzw. 4 Jahren getroffenen degressiven Annahmen aus Prognosen und Vorausberechnungen auf kommunaler oder Landesebene werden bereits durch Mehrbedarfe der kinder- und familienbezogenen sozialen und Wohninfrastruktur erheblich relativiert. Die Effekte sind im Bereich der Kindertagesstätten und Schulen mit ansteigenden Zahlen betreuter und beschulter Kinder sichtbar. So stieg die Zahl der 0- bis unter 10-Jährigen allein im Jahre 2017 um 295<sup>1</sup> Kinder. Die Zahl der Schüler in den allgemeinbildenden Geraer Schulen stieg um ca. 5% auf 7.840. Ebenfalls um 5% auf 1.858 stiegen in 2017 die Studierendenzahlen an den Geraer Hochschulen. Beide Entwicklungen weisen in die gleiche Richtung. Wenn die auch in vergleichbaren deutschen Städten zu beobachtende progressive Tendenz bei Kindern, Jugend und jungen Erwachsenen anhält, hat Gera Chancen, die Einwohnerzahl zu konsolidieren und in begründeten positiven Annahmeszenarien auch um 100.000 Einwohner mit Hauptwohnsitz oder darüber hinaus zu erreichen.

## Kleinräumige Einwohnerentwicklung über 5 Jahre -- Zu- oder Abnahme der Einwohner in % (Hauptwohnsitze)



Die Karte Geras zeigt die kleinräumige Gliederung mit 72 Gemeindeteilen in 12 statistischen Bezirken. Eine gestufte Farbskala stellt die prozentuale Veränderung der Einwohnerzahl je Gemeindeteil dar. Um die Zufälligkeit von Einwohnerveränderungen in einzelnen Jahren auszuschließen, wurde ein Fünfjahreszeitraum zwischen den Jahresendständen 2012 und 2017 dargestellt. Gezeigt wird ein Bereich von dunkelrot = Abnahme um mehr als 15% bis dunkelgrün = Zunahme um mehr als 15%. Die Größe des Gemeindeteils wurde nicht auf seine Territorialfläche, sondern auf die bebaute Siedlungsfläche bezogen. Erkennbar ist, dass die städtisch verdichteten Flächen Geras zum überwiegenden Teil im Talraum der Weißen Elster liegen. Die Gesamtgrundflächen der Gemeindeteile werden deshalb nochmals nach städtischem Charakter (Grundfarbe grau) oder ländlichem Charakter (Grundfarbe weiß) unterschieden.

Nachdem sich in den zurückliegenden Jahren eine Stabilisierung (grün) in der Innenstadt und einiger innenstadtnaher Gemeindeteile eingestellt hatte, erstrecken sich Einwohnerkonsolidierungen und zum Teil erhebliche Einwohnerzuwächse im Zeitraum zwischen 2012 und 2017 nun über fast alle städtisch verdichteten Lagen. Die Wiederinbetriebnahme vieler Gebäude nach Sanierung oder Umnutzung zu Wohnungen und ein sichtbarer Neubauteil wirken entsprechend. Im ländlichen Raum spielen insbesondere der Einfamilienhausneubau und Ergänzungsstandorte in Leumnitz, Thränitz, Ernsee und Windischenbernsdorf eine sichtbare Rolle. Hervorzuheben sind der langjährig stabile Stadtteil Untermhaus östlich der Elster, die Altstadt, sowie die daran westlich und südlich angrenzenden Stadtgebiete. In Bieblach-Ost führten starke Wiederbezüge in 2015 und 2016 zu erheblichem Einwohnerzuwachs, die im Jahr 2017 stabilisierend wirkten.

## Bevölkerungsbestand

Einwohnermelderegister der Stadt Gera	am 31.12.2017	am 31.12.2016	am 31.12.2015
wohnberechtigte Bevölkerung (Haupt- und Nebenwohnsitze)	100.827	100.638	101.163
darunter Hauptwohnsitze	96.193	95.808	95.821
Veränderung wohnberechtigte Bevölkerung		+ 0,2%	- 0,5%
Veränderung nach Hauptwohnsitzen		+ 0,4%	nahe 0,0%
		+ 189	- 525
		+ 385	- 13

## Räumliche Bevölkerungsbewegung (Wanderungen)

Außenwanderungen von und nach Gera	Saldo	Zuzüge	Fortzüge
wohnberechtigte Bevölkerung	+ 722 (+ 636) <sup>2</sup>	4.701 (6.723) <sup>2</sup>	3.979 (6.087) <sup>2</sup>
darunter Hauptwohnsitze	+ 995 (+ 881) <sup>2</sup>	4.498 (6.520) <sup>2</sup>	3.531 (5.639) <sup>2</sup>
darunter nach Bundesländern (mehr als 100 Bewegungen)			
Thüringen	+ 880	2.299	1.419
Sachsen	- 231	338	569
Ausland	+ 47	320	273
Bayern	- 14	259	273
Baden-Württemberg	+ 10	182	172
Sachsen-Anhalt	- 15	178	193
Nordrhein-Westfalen	- 40	132	172
Hessen	+ 16	106	90
Niedersachsen	- 10	102	112
Binnenwanderungen – innerstädtische Umzüge		7.384	7.384
Gemeindeteil mit den meisten Zu-/Fortzügen	%	Bieblach-Ost 1	Südbahnhof / Reichsstraße
Zu- und Fortzüge im Sonderbereich LEAE <sup>3</sup>	Personen	2.022	2.108
Durchschnittsalter der Außenwanderungen	Jahre	29,61 (28,08) <sup>2</sup>	31,85 (29,14) <sup>2</sup>
Durchschnittsalter der Binnenwanderungen	Jahre	33,64 (33,50) <sup>2</sup>	33,64 (33,50) <sup>2</sup>

## Natürliche Bevölkerungsbewegung

natürlicher Saldo (Hauptwohnsitze)	Geburtendefizit	- 633	Geburten	804	Sterbefälle	1 437
Monat mit den meisten Fällen			April, Juni	81	Februar	174
Monat mit den wenigsten Fällen			Oktober	24	Juni	43
Gemeindeteil mit den meisten Fällen			Ostviertel	53	Stadtmitte West Debschwitz 3	79
Gemeindeteil mit höchster Fallhäufigkeit	je 1.000 Einwohner		Ostviertel	24	Brüte 2	46
Lebenserwartung						
Lebenserwartung Neugeborener	Jungen	Jahre	77,04		76,92 (im Vorjahr)	
	Mädchen	Jahre	84,30		84,23	
durchschnittliches Sterbealter	Männer	Jahre	74,77		74,50	
	Frauen	Jahre	83,21		83,00	
häufigstes Sterbealter	Männer	Jahre	80		79	
	Frauen	Jahre	86		88	
Fertilität						
Durchschnittsalter der Mütter bei Geburt		Jahre	29,71		29,75 (im Vorjahr)	
größte Geburtenhäufigkeit je 1.000 Frauen		Jahre	29		29	
Geburtenrate je Frau		Kinder	1,72		1,66	
auf 1.000 Mädchen bei Geburt		Jungen	1.062		1.005	
Geburtenüberschuss (mehr Geburten als Sterbefälle)	Gemeindeteil					
						Clara-Zetkin-/Friedrich-Engels-Str., Stadtmitte Nord, Debschwitz 2, Gerhart-Hauptmann-Str., Bieblach-Ost 3, Hermsdorf, Bieblach 4, Debschwitz 4, Thränitz, Alt-Lusan, Roschütz, Kaimberg, Jenaer Straße, Zeulsdorf

## Bevölkerungsstruktur

Durchschnittsalter	Jahre	47,63	
wohnberechtigte Bevölkerung	Jahre	48,02	
darunter Hauptwohnsitze	Jahre	27,14	
darunter mit ausländischer Staatsbürgerschaft	Jahre		
Gemeindeteil mit der jüngsten Bevölkerung	Jahre	39,31	Südbahnhof/Reichsstraße
Gemeindeteil mit der ältesten Bevölkerung	Jahre	61,03	Birkenstraße
Gemeindeteilgrößen (Hauptwohnsitze):			
größter Gemeindeteil		5.899	Ostviertel
kleinster Gemeindeteil		50	Langengrobsdorf
Gemeindeteil mit größtem Anteil unter 20-Jähriger	%	27,56	Zeulsdorf
Gemeindeteil mit größtem Anteil 20- unter 65-Jähriger	%	70,97	Verlängerte Bieblacher Straße
Gemeindeteil mit größtem Anteil über 65-Jähriger	%	53,99	Birkenstraße
Gemeindeteil mit größtem Anteil über 80-Jähriger	%	27,73	Bieblach 3
meiste ausländische Staatsangehörige		553	Altstadt
höchster Anteil ausländischer Staatsangehöriger	%	37,02	Bieblach-Ost 1

<sup>2</sup> Klammerwerte einschließlich Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber

<sup>3</sup> LEAE – Landeserstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber

Hinweis: Die Zahlen des Einwohnermelderegisters der Stadt Gera weichen verfahrensbedingt von den Zahlen des Thüringer Landesamtes für Statistik ab. Die Veröffentlichungen des Thüringer Landesamtes für Statistik für den Jahresendstand 2017 erscheinen zeitlich später.